

© Negro Elkha – adobe.stock.com

Separate Punktwolken auf Knopfdruck

Der WinWerth MultiMaterialScan von Werth Messtechnik ermöglicht die automatische, subvoxelgenaue Berechnung von separaten STL-Punktwolken je Material. Eine typische Anwendung sind beispielsweise Werkstücke mit Kunststoff- und Metallbestandteilen.

KONVENTIONELLE ALGORITHMEN erlauben eine automatische und ausreichend genaue Bestimmung der Oberflächenpunkte ohne Vorabinformation über das Werkstück (zum Beispiel CAD-Modell oder STL-Punktwolke eines Meisterstücks) nur für Messobjekte aus einem Material. Mit dem neuen WinWerth® MultiMaterialScan wird jetzt auch bei Messobjekten bestehend aus mehreren, stark unterschiedlich abschwächenden Materialien für jedes Material automatisch eine separate Messpunktwolke berechnet. Typische Anwendungen sind zum Beispiel kunststoffumspritzte Baugruppen wie Steckverbinder oder Pumpenköpfe mit entsprechenden integrierten metallischen Bauteilen.

Die vom Algorithmus zu berücksichtigenden Materialien können vom Bediener durch einfaches Setzen von Messfenstern im Volumenschnitt definiert werden. Die in den Messfenstern enthaltenen Grauwerte werden automatisch dem jeweiligen Material zugeordnet. Diese Zuord-

nung lässt sich anhand einer Vorschau mit farblicher Markierung der Materialien prüfen und ggf. anpassen. ■

.....
Werth Messtechnik GmbH
www.werth.de

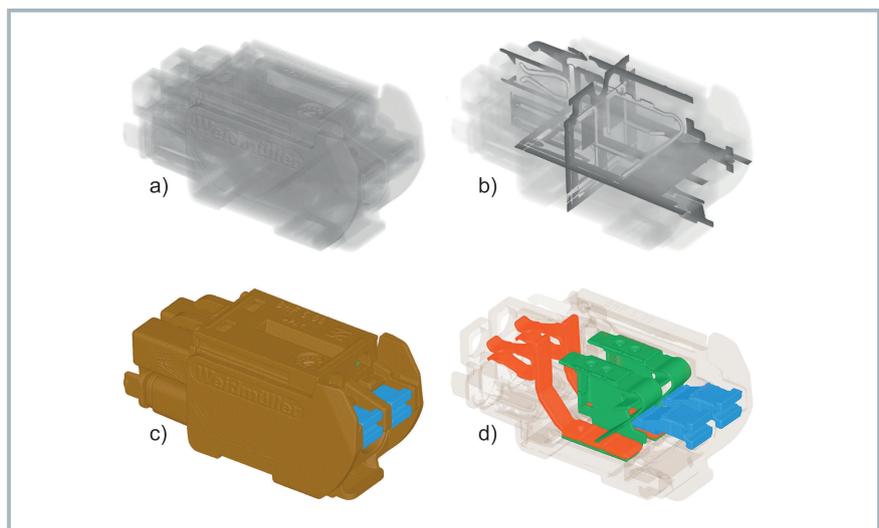


Bild 1. Volumen eines Steckverbinders a), Volumenschnitte b), Punktwolke der Kunststoffumhausung c) und Punktwolken für die verschiedenen Metallkomponenten d) © Werth Messtechnik